

Bau- und Justizdepartement

Rötihof, Werkhofstr. 65
4509 Solothurn
Telefon 032 627 25 43
Telefax 032 627 25 36
www.bd.so.ch

Walter Straumann
Regierungsrat

Nitratfachtagung vom 25. Juni 2003

Es gilt das gesprochene Wort!

Referat von Regierungsrat Walter Straumann Vorsteher Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn

Nicht jedes Projekt und jede Entwicklung, welche den „Label“ Erfolgsstory trägt, verdient diesen Namen auch tatsächlich. Superlative machen im Gegenteil gerne misstrauisch, vielmals auch mit Recht.

Beim „Nitratprojekt-Gäu“, das uns heute zusammenführt und über das wir orientieren wollen, dürfen wir aber ohne Übertreibung, mit gutem Gewissen und aus verschiedenen Gründen von einem erfolgreichen Programm und Projekt reden. Das Projekt ist national anerkannt und schon verschiedensten Fachkreisen und Informationsgefässen aufgefallen:

- Das zuständige Bundesamt für Landwirtschaft hat es im neuesten Mitteilungsblatt als beispielhaft vorgestellt.
- Das Fernsehen, die NZZ haben schon darüber berichtet; aber auch Gewässerschutz- und Landwirtschaftsfachleute an entsprechenden Tagungen und Konferenzen.

Es ist gleichzeitig ein Beispiel, wie Aufgaben und Probleme wirkungsvoll gelöst werden, wenn die Beteiligten und Betroffenen die Verantwortung gemeinsam übernehmen, sich gegenseitig unterstützen und ergänzen.

Der Grundwasserstrom zwischen Oensingen und Olten ist zusammen mit dem Grundwasserleiter im Wasseramt nicht nur der wichtigste im Kanton. - Er ist auch schweizweit einer der grössten und ausschliessliches Gäuer-Grundwasser, ohne Oberlieger, der die Menge und die Qualität des Wassers beeinflussen könnte, und dem wir „die Schuld“ hätten geben können, als in den 70er und 80er Jahren die Nitratwerte immer mehr zugenommen haben - bis 40 (statt 25) Milligramm pro Liter.

Die Probleme, die diese zu hohen Werte darstellten, waren also hausgemachte Probleme, und es hätte gut sein können, dass man sich in die Haare geraten wäre, wie es vorkommen kann, wenn es keinen auswärtigen Verursacher und Schuldigen gibt.

Ein Gäuer Landwirt hatte aber die Idee (!), alle Beteiligten (Landwirtschaft, Wasserversorger und die kantonalen Fachbehörden) an den gleichen Tisch zu bringen und das Nitratproblem mit vereinten Kräften anzugehen und zu lösen.

So ist die Nitratkommission gegründet worden, 1995, die es heute noch gibt und heute auch anwesend ist. Sie ist paritätisch von Wasserversorgern und von Vertretern der Landwirtschaft zusammengesetzt: Claude Merlot (Wasserversorgung Oensingen), Roland Studer (regionale Wasserversorgung Gäu), Sigi Meier (Wasserversorgung Untergäu), Norbert Kaspar (Städtische Betriebe Olten); Vertreter der Landwirtschaft: Arthur Berger, Kestenholz, Werner Berger, Gunzgen, Hans Studer, Wolfwil, Josef Zeltner, Neuendorf. Geleitet wird die Kommission von Martin Würsten, Amt für Umwelt, Abteilung Wasser und administrativ von Bernhard Strässle, Wallierhof.

Ich danke der Kommission für ihre wichtige Arbeit, für die erfreulichen Erfolge, die erreicht wurden, für die Lösungen, die in der Finanzierung der grundwasserverträglichen Bewirtschaftung gefunden worden sind.

Zu diesem Thema (Finanzierung) werden wir von Herrn Meier, Präsident Zweckverband Wasserversorgung Untergäu, Näheres hören.

Es gibt einen dritten Punkt, der mir besonders gut gefällt und der das Projekt auszeichnet:

Es wird nicht mit Geboten und Verboten gearbeitet, sondern mit Vereinbarungen, welche die Wasserversorger mit den Bauern über die Massnahmen und Abgeltungen abschliessen.

Eine Methode, die sich auch auf andern Gebieten bestens bewährt (Umweltschutz; Natur- und Landschaftsschutz) und eine typische Solothurner Methode ist. Ueber den Inhalt der Vereinbarungen werden Robert Flückiger (Chef Amt für Landwirtschaft) und Herr Strässle näher referieren. Herr Würsten wird die bisherigen Erfolge des Nitratprogramms näher erläutern.

Es gibt eindeutige Erfolge. Wir sind aber noch nicht am Ziel. Es braucht weitere Arbeit und Anstrengungen, wo wir darauf angewiesen sind, dass sie von der Politik unterstützt werden, von den Gemeinden, von der Region und den Mitgliedern des Kantonsrates.

Deshalb haben wir Sie eingeladen und ich danke Ihnen, dass sie die Veranstaltung besuchen.

Walter Straumann
Regierungsrat